

BRUTNACHWEIS EINES ROTSTERNIGEN BLAUKEHLCHENS IN EINEM UNGEWÖHNLICHEN BIOTOPTYP

John PARKER & Robert LINDNER

Die in Österreich bisher bekannten Brutplätze des Rotsternigen Blaukehlchens (*Luscinia svecica svecica*) liegen ausschließlich in dicht mit Latschen und Zwergsträuchern überwachsenen subalpinen Mooren (Dvorak et al 1993). In diesem Zusammenhang sind folgende im Jahr 2003 gemachten Nachweise in den Hohen Tauern von besonderem Interesse.

Am 4. Juni 2003 gelang im Rahmen eines Berinigungsprojektes im Bereich der Großglockner Hochalpenstraße der zufällige Fang eines Männchens des Rotsternigen Blaukehlchens. Das Männchen wurde in Japannetzen gefangen, die in unmittelbarer Nähe der so genannten Römerhütte (2.300 m, 47°06'52"N, 12°49'51"E) aufgestellt waren. Das Gebiet rund um die Hütte ist ein typisches Hochalmgebiet durchsetzt mit steinigem Trockenrasen. In unmittelbarer Nähe brüten unter anderem Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*), Bergpieper (*Anthus spinoletta*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*). Auch viele Murmeltiere (*Marmota marmota*) haben hier ihre Baue. Trotz intensiver Nachsuche im Nahbereich des Fangortes konnten wir jedoch keinerlei Hinweise auf eine Brut oder weitere Individuen finden.

Vier Tage später, am 8. Juli 2003 erhielten wir dann von Touristen den Hinweis, dass in der Nähe des 'Glocknerhauses' eine "Rotkappige Blaumeise" beobachtet worden war. Am darauffolgenden Tag machten wir uns auf den Weg, und konnten nach kurzer Suche im beschriebenen Gebiet ein fütterndes Männchen und kurz darauf das Nest eines Rotsternigen Blaukehlchens entdecken. Das Nest enthielt drei Nestlinge, die circa fünf Tage alt waren, sowie ein taubes Ei. Einer der Jungvögel war wesentlich kleiner als seine Geschwister. Bei einer Nachkontrolle zwei Tage später fanden wir dieses Junge tot im Nest.

Das Nest befand sich auf ca. 2.120 m Seehöhe (47°04'20"N, 12°46'07"E) im Bereich einer steilen Straßenböschung unter einer Bäumchen-Weide (*Salix waldsteiniana*). Das Nest lag in unmittelbarer Nähe (5 m) eines ungenutzten Gebäudes und ebenfalls nur ca. 5 m von der Großglockner Hochalpenstraße entfernt (Abb. 1). In der Vegetation im Nahbereich des Nestes fand sich neben der Bäumchen-Weide, unter anderem Gemeiner Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Taubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*), Alpen Ampfer (*Rumex alpinus*), Wiesen-Storchenschnabel (*Geranium pratense*), Grauer Alpendost (*Adenostyles alliariae*) und verschiedene Gräser.

Im Gegensatz zu den anderen bisher in Österreich bekannten Brutplätzen handelt es sich bei dem hier festgestellten Brutplatz nicht um ein Habitatmosaik aus Moorflächen und Latschengebüschen, sondern um eine zwar feuchte, aber vor allem von Weiden, sowie von Stickstoffzeigern geprägte Böschung. Die Zusammensetzung der Vegetation an dieser Stelle ist stark durch einen erhöhten Nährstoffeintrag (Straße, Beweidung) geprägt und erinnert teilweise an Lägerfluren. Ähnliche Habitattypen wurden für das Blaukehlchen bereits aus dem Tessin beschrieben (CEREDA & POSSE 2002). Der Brutplatz unterscheidet sich daher deutlich von den bisher in den Hohen und Niederen Tauern bekannten Brutplätzen. Eine Nachsuche im Jahr 2004 (und auch 2005) ergab keine Hinweise auf eine erneute Brut in dem hier beschriebenen Gebiet.

Dieser Brutnachweis in einem für die Zentralalpen ungewöhnlichen Habitat könnte mit der in diesem Jahr besonders geringen Schneebedeckung in Zusammenhang stehen. Im Frühjahr 2003 lag die Zahl der Tage mit Schneebedeckung in allen Höhenlagen der Hohen Tauern deutlich unter dem langjährigen Mittel (Abb. 3). Diese Tatsache, legt die Vermutung nahe, dass der zeitliche Verlauf der Schneeschmelze entscheidend für die Ansiedelung durchziehender Individuen des Rotsternigen Blaukehlchens sein könnte. In den bekannten alpinen Brutgebieten bevorzugen Blaukehlchen Feuchtflächen in denen niedriges Gebüsch (z.B. Latschen) zumindest stellenweise ausreichend Deckung und Singwarten bieten (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1988). Nur bei geringer bis fehlender Schneebedeckung bieten auch mit Zwergweiden (anstelle von Latschen) durchsetzte Flächen bereits im zeitigen Frühjahr eine derartige Strukturierung. Dieser hier beschriebene Brutplatz lässt vermuten, dass es in den Alpen verstreut noch eine Reihe ähnlicher nicht offensichtlich als Blaukehlchenhabitat erkennbare Brutplätze geben könnte.

Der offensichtliche Zusammenhang der Besiedlung dieser Fläche mit der frühen Schneeschmelze im Jahr 2003 legt nahe, dass die Besiedelung alpiner Habitats durch das Rotsternige Blaukehlchen in den letzten Jahrzehnten unter anderem auch durch geringere Schneemengen beschleunigt wurde und in Zukunft unter Umständen noch weiter beschleunigt wird.

Literatur

CEREDA, A. & B. POSSE (2002): Habitats et reproduction de la Gorgebleue à miroir roux *Luscinia svecica svecica* au Tessin (Alpes suisses). Réflexions sur le statut de la sous-espèce en

Europe moyenne. [Habitat und Fortpflanzung des Rotsternigen Blaukehlchens *Luscinia svecica svecica* im Tessin (Schweizer Alpen). Einige Beobachtungen zum Status der Unterart in Mitteleuropa.]. Nos Oiseaux, Vol.49/4: 215-228

DVORAK M., A. RANNER & H.-M. BERG. (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Umweltbundesamt, Wien.

GLUTZ VON BLUTZ VON BLOTZHEIM U. & K.M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 11. Passeriformes. – (Teil 2). AULA-Verlag GmbH, Wiesbaden.



Abbildung 2. Zeigt den genauen Neststandort (Bildmitte)

Anschrift der Verfasser:

John PARKER
Postplattenstraße 33
5322 Hof bei Salzburg

Robert LINDNER
Naturwerk OG
Franz-Josef-Straße 19
5020 Salzburg



Abbildung 1. Bruthabitat des Blaukehlchens an der Großglockner Hochalpenstraße (im Hintergrund), nahe dem Glocknerhaus (Seehöhe ca. 2.120 m).

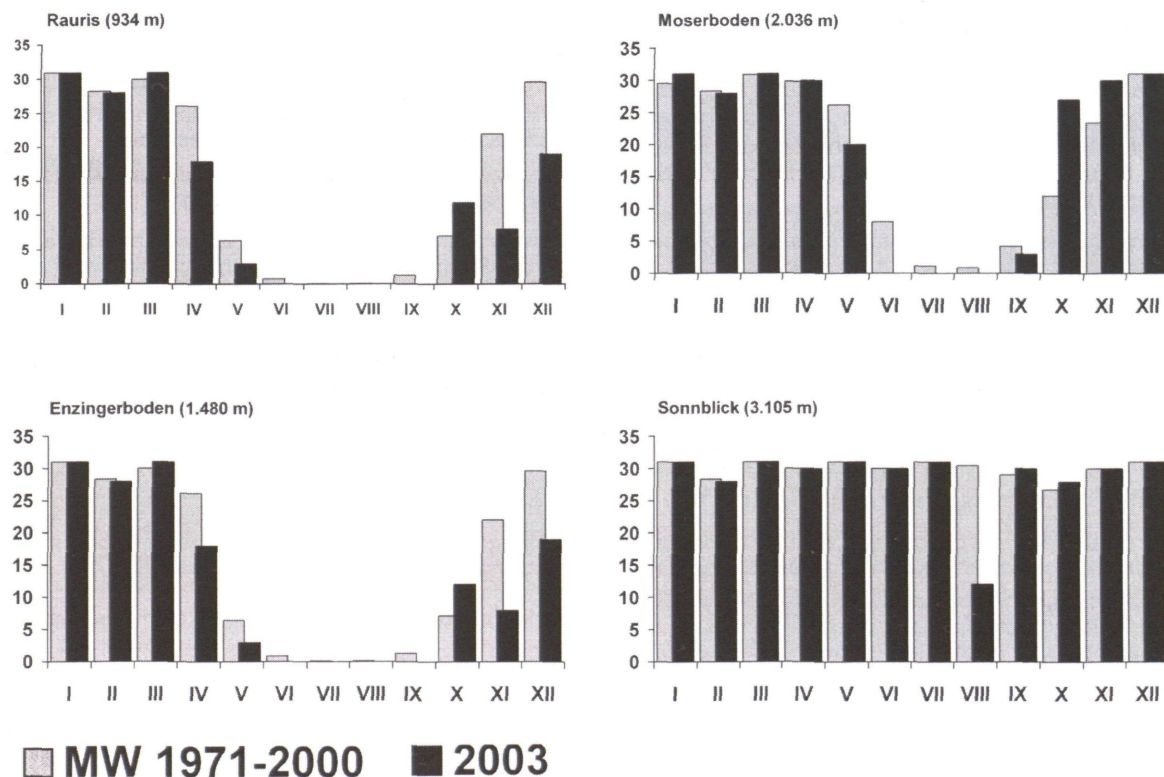


Abbildung 3. Anzahl der Tage mit geschlossener Schneedecke (Schneedecke ≥ 1 cm) an den Klimamessstationen der ZAMG Rauris, Enzingerboden, Moserboden und Sonnblick im Jahr 2003 (schwarz) und im Langjährigen Mittel (1971 bis 2000). Datengrundlage: Klimadaten von Österreich (1971 – 2000) www.zamg.ac.at (23.11.2007), sowie Jahrbuch 2003 der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik. www.zamg.ac.at (23.11.2007).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Parker John Edward, Lindner Robert

Artikel/Article: [Brutnachweis eines Rotsternigen Blaukehlchens in einem ungewöhnlichen Biozotyp. 22-23](#)